

# Gruppen-Jahreszahlen 2023

mit Anmerkungen



# Vorwort



Philipp Spitz  
Vorstand Murphy&Spitz Green Energy

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

mit neuer Optik bleiben wir unserem Geschäftsfeld treu: Murphy&Spitz Green Energy AG erzeugt und vermarktet ausschließlich Grünstrom aus Photovoltaik und Windenergie.

Der vorliegende Gruppen-Bericht 2023 liefert einen detaillierten Einblick in das Zahlenwerk aller Gesellschaften der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe. Der Bericht wird freiwillig erstellt und ist ungeprüft.

Auf unserer Homepage finden Sie neben dem aktuellen, geprüften Geschäftsbericht der Murphy&Spitz Green Energy AG die bewährten Inhalte zu unseren Stromerzeugungsanlagen und unter Investor Relations für die vergangenen Jahre die geprüften Jahresabschlüsse und die Gruppen-Berichte.

Die Berichte 2023 wie auch die Webseite enthalten zahlreiche Bilder, die auf unseren Anlagen entstanden sind oder Flächen zeigen, die für Planung und Errichtung weiterer Anlagen infrage kommen.

Mein Dank gilt den beteiligten Kolleg:innen für die grafische und technische Runderneuerung unserer Außendarstellung.

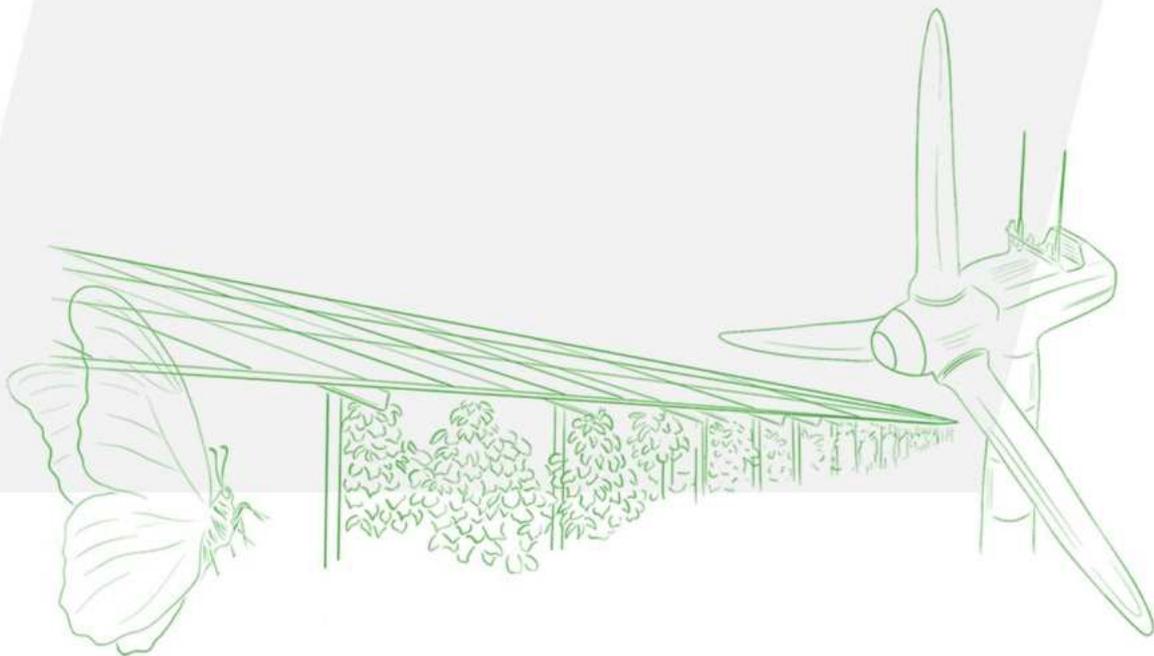
Im Namen des Teams von Murphy&Spitz wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre!

Philipp Spitz





|     |                                                                |    |
|-----|----------------------------------------------------------------|----|
| I   | Bericht der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe für das Jahr 2023 | 4  |
| II  | Anmerkungen zu den konsolidierten Zahlen 2023                  | 26 |
| III | Bilanz (Gruppe) mit Anmerkungen                                | 27 |
| IV  | Gewinn- und Verlustrechnung (Gruppe) mit Anmerkungen           | 30 |



# Bericht der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe für das Jahr 2023

## 1 // Geschäftsmodell

Die Murphy&Spitz Green Energy AG ist eine Betreibergesellschaft für Solarstrom- und Windenergieanlagen in Deutschland und Europa („Independent Power Producer“). Neben dem Betrieb von Energieanlagen beteiligt sich die Gesellschaft auch an Projektentwicklungen.

Die Murphy&Spitz Green Energy AG und ihre Tochtergesellschaften betreiben 26 Photovoltaik-Anlagen mit einer installierten Leistung von 27,7 MWp in Deutschland, Italien und der Tschechischen Republik sowie zwei Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 5,3 MW in Westfalen und Thüringen.

Mit ihren Erneuerbare-Energien-Anlagen erzeugt die Gesellschaft ca. 40 Millionen kWh regenerative Energie pro Jahr, davon 96% in Deutschland. Dies entspricht einer jährlichen Einsparung von ca. 24.000 Tonnen CO<sub>2</sub> gegenüber der Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern.

Über 95% der Stromerzeugung und der Umsatzerlöse erfolgt über die Tochtergesellschaften („Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe“).



## 2 // Strategie der Murphy&Spitz Green Energy

Die Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe investiert basierend auf dem Fundament des Bestandsportfolios von 32,956 MWp und einer Jahres-Stromerzeugung von ca. 40 Mio. kWh in die Chancen der Strommärkte in Europa. Dabei ist der Zielmarkt insbesondere große Solarstromanlagen in Deutschland, deren Stromvermarktung und deren Projektentwicklung.

Der weitere Ausbau des Portfolios von Energieerzeugungsanlagen soll vornehmlich über Anlagen erfolgen, die als technische und kaufmännische Einheiten jeweils über Jahresarbeitszahlen von deutlich über 1.000.000 kWh (= über 1 Gigawattstunde) verfügen.

Es ist geplant, solche Anlagen in der Regel mit Partnern zu entwickeln und vorwiegend selbst zu betreiben. Dazu investiert die Gesellschaft in Projektentwicklungen.

Chancen in den Zielmärkten ergeben sich insbesondere aus den (sehr) niedrigen Vergütungen aus Solar-Ausschreibungen und optionalen, jedoch schwer planbaren Mehrerlösen aus der Vermarktung des Stroms (bspw. durch einen höheren Monatsmarktwert Solar oder aus Stromlieferverträgen). Risiken ergeben sich insbesondere aus regulatorischen Eingriffen in die Vergütung am Markt ebenso wie zunehmend aus Überkapazitäten im Kraftwerkspark des Markts.

Neben klassischen Freiflächen-Photovoltaikanlagen zielen die eigenen Entwicklungsaktivitäten auch auf (Agrar- oder) Agri-Photovoltaikanlagen in Deutschland. Grundsätzlich sind auch – opportunistisch bei einem attraktiven Chance-Risiko-Profil des Investments – Investitionen in Windenergieanlagen, in Photovoltaikanlagen in anderen europäischen Staaten und in Speichertechnologien möglich.



## 3 Geschäftsfelder der Murphy&Spitz Green Energy



### Betrieb von Photovoltaikanlagen



Die Photovoltaikanlagen nutzen Globalstrahlung zur Umwandlung in Strom. Gemäß den Daten des Deutschen Wetterdienstes (DWD) sind in der Vergangenheit nur geringe Jahreschwankungen bei der Globalstrahlung (Summe aus direktem Sonnenlicht und diffusem Licht) aufgetreten. Diese Schwankungen reduzieren sich über zehn Jahre auf nur wenige Prozent.

Die Umsätze aus Photovoltaikanlagen sind daher unter Annahme einer hohen technischen Verfügbarkeit bereits kurzfristig gut, langfristig sogar sehr gut planbar.



### Betrieb von Windanlagen



Beim Windaufkommen sind Schwankungen von bis zu 20 % vom langjährigen Mittel normal. Diese Schwankungen führen zu einer noch stärkeren Abweichung der Energieerzeugung der Windenergieanlagen. Grund dafür ist, dass die Windgeschwindigkeit mit der dritten Potenz in die Leistung einer Windenergieanlage eingeht.

Die Umsätze aus Windenergieanlagen sind daher kurzfristig schwer planbar. Langfristig sind diese aber gut planbar bei ausreichend konservativen Annahmen. Die operativen Kosten des Betriebs der Solarstrom- und Windenergieanlagen („OPEX“, insbesondere Betriebsführung und Wartungen, Reparaturen, Versicherungen etc.) der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe sind gut planbar und haben einen geringen bis mittleren Anteil an den Umsätzen. Reparaturen an Photovoltaikanlagen sind überwiegend mit wenig Aufwand verbunden. Bei den Windenergieanlagen bestehen langfristig abgeschlossene Vollwartungsverträge mit dem Anlagenhersteller Vestas, welche fast alle Großreparaturen abdecken und eine technische Verfügbarkeit von grundsätzlich mindestens 95 % garantieren.

Die Gesellschaft hat außer dem Vorstand nur in sehr geringfügigem Umfang eigenes Personal für die Kommunikation (in der Projektentwicklung) aufgebaut. Der Vorstand wird bei kaufmännisch-verwaltenden Tätigkeiten durch das Team der Murphy&Spitz Green Capital AG in Bürogemeinschaft unterstützt. Hierfür sind Umlagezahlungen für Verwaltungsleistungen vertraglich vereinbart. Die technische Betriebsführung und Wartungen werden grundsätzlich durch Dienstleister erbracht.

Die Murphy&Spitz Green Energy AG baut im Betrieb von Anlagen kein nennenswertes working capital mit entsprechender Liquiditätsbindung auf: Es wird grundsätzlich kein Warenbestand aufgebaut mit Ausnahme geringerer Mengen an Ersatz-Modulen, Wechselrichtern und Datenloggern.



## Projektentwicklung



Die Energiewende sowie die politischen Ziele in Deutschland und großen Teilen der Europäischen Union erfordern einen starken Zubau weiterer Solarstrom- und Windenergieanlagen, um CO<sub>2</sub>-emittierende Energieanlagen, insbesondere Kohlekraftwerke, aus dem Strommarkt zu verdrängen und die Energie-Importabhängigkeit von bisherigen Lieferstaaten zu reduzieren.

Die Entwicklung von Energieprojekten ist seit dem Jahr 2019 ein Geschäftsgegenstand der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe. Mit dem Erwerb der Badfeld PV-Anlagen GmbH und deren baureifer Projektfläche sowie der Teilnahme an einer Solar-Ausschreibung 2019 begannen eigene Aktivitäten zur Entwicklung und zum Bau von Energieanlagen.

Das Ziel der Aktivitäten sind die Entwicklung von Projekten bis zur Baureife und die Übernahme der errichteten Energieanlagen in den Eigenbestand. Grundsätzlich ist auch ein Verkauf von Projektrechten denkbar. Die Aktivitäten sind grundsätzlich durch die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern kooperativ strukturiert.

Das Chance-Risiko-Profil dieser Aktivitäten ist gegensätzlich zum Betrieb von Anlagen mit gut planbaren Liquiditätsflüssen. Für einen Erfolg müssen viele Faktoren zusammenpassen, wodurch das Risiko von Abschreibungen auf teilentwickelte Projekte erheblich ist. Gleichzeitig erlauben eigene Entwicklungsaktivitäten, Anlagen zu deutlich günstigeren Investitions-kosten zu errichten als schlüsselfertig erworbene Anlagen.



## 4 // Die Marktsituation

Nach Sektoren betrachtet lag der Anteil der erneuerbaren Energien am Sektorenergieverbrauch in Deutschland sehr unterschiedlich hoch bzw. niedrig:

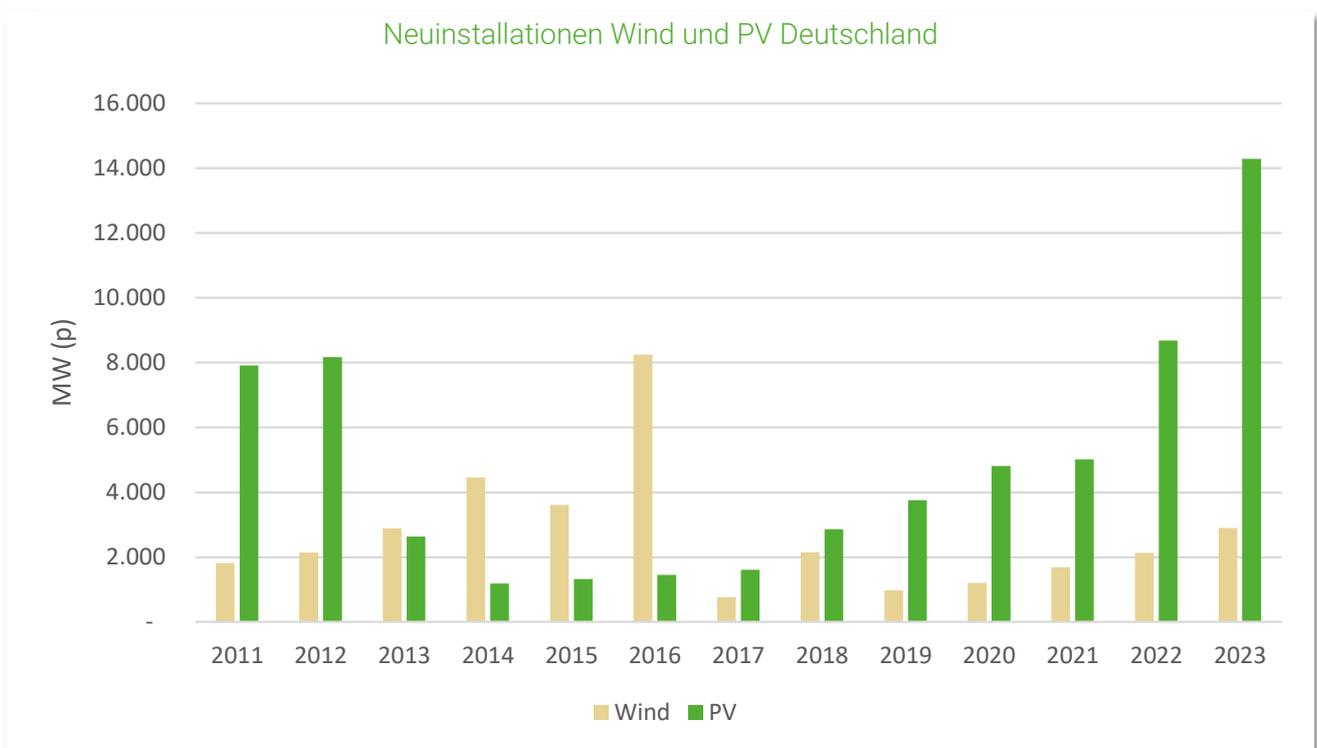
- Stromsektor: 52 Prozent des Bruttostromverbrauchs (Jahr 2023)
- Wärmesektor: 17,4 Prozent des Bruttowärmeverbrauchs (Jahr 2022)
- Transportsektor: 6,8 Prozent des Bruttoenergieverbrauchs (Jahr 2022)

Quelle: BDEW und ZSW, AGEE Stat

Sowohl im Wärme- als auch im Transportsektor wurden bis zum Jahr 2022 nur vereinzelte Maßnahmen zum Ausbau von auf erneuerbaren Energien beruhenden Primärenergieträgern vorgenommen. Aufgrund des starken Ausbaus von Wärmepumpen und der Elektromobilität ist im Jahr 2023 mit einem Wachstum der Sektoranteile Wärme und Transport zu rechnen.

### 4.1 // Der Markt für Photovoltaik und Windenergie in Deutschland bis zum Jahr 2023

Der Bestand an Strom-Erzeugungskapazitäten von Wind- und Photovoltaikanlagen in Deutschland ist in den vergangenen Jahren in unterschiedlichem Maße gewachsen. Ursache ist insbesondere eine diskontinuierliche Regulatorik bzw. restriktive Förderung gewesen. Mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz 2023 (EEG 23) und weiterer paralleler Gesetzgebung zielt Deutschland auf einen Rekordausbau bei neu installierten Energieanlagen.



Quellen: AGEE-Stat, statista

Im Jahr 2023 wurde der langfristige Trend zur Installation von klimafreundlichen Stromerzeugungstechnologien zusätzlich durch starke Preissteigerungen für netzbezogenen Strom und das zunehmende Angebot und Interesse am Betrieb eigener Solar- und Batterietechnologie in Privathaushalten verstärkt.

Stark profitiert hat im Jahr 2023 der deutsche Markt für Photovoltaikanlagen mit Neu-Installationen von 14,3 GWp (Vorjahr: 8,7 GWp). Damit wurden der im EEG 23 vorgesehene Ausbaupfad deutlich übertroffen.

Für EU-Europa wird ebenfalls ein deutliches Wachstum der Neu-Installationen auf 56 GWp (Vorjahr: 41,4 GWp) nach vorläufigen Zahlen durch den Branchenverband Solar Power Europe erwartet, mit den größten Wachstumsraten in Österreich, Italien und Deutschland.

Für die Windenergie ist in Deutschland im Jahr 2023 ein Anstieg der Installationszahlen auf einem eher niedrigen Niveau zu verzeichnen gewesen. Die neu installierte Netto-Kapazität betrug 2,9 GW (Vorjahr 2,1 GW). Aufgrund der stark gestiegenen Genehmigungsmenge wird mit weiterem Wachstum gerechnet.

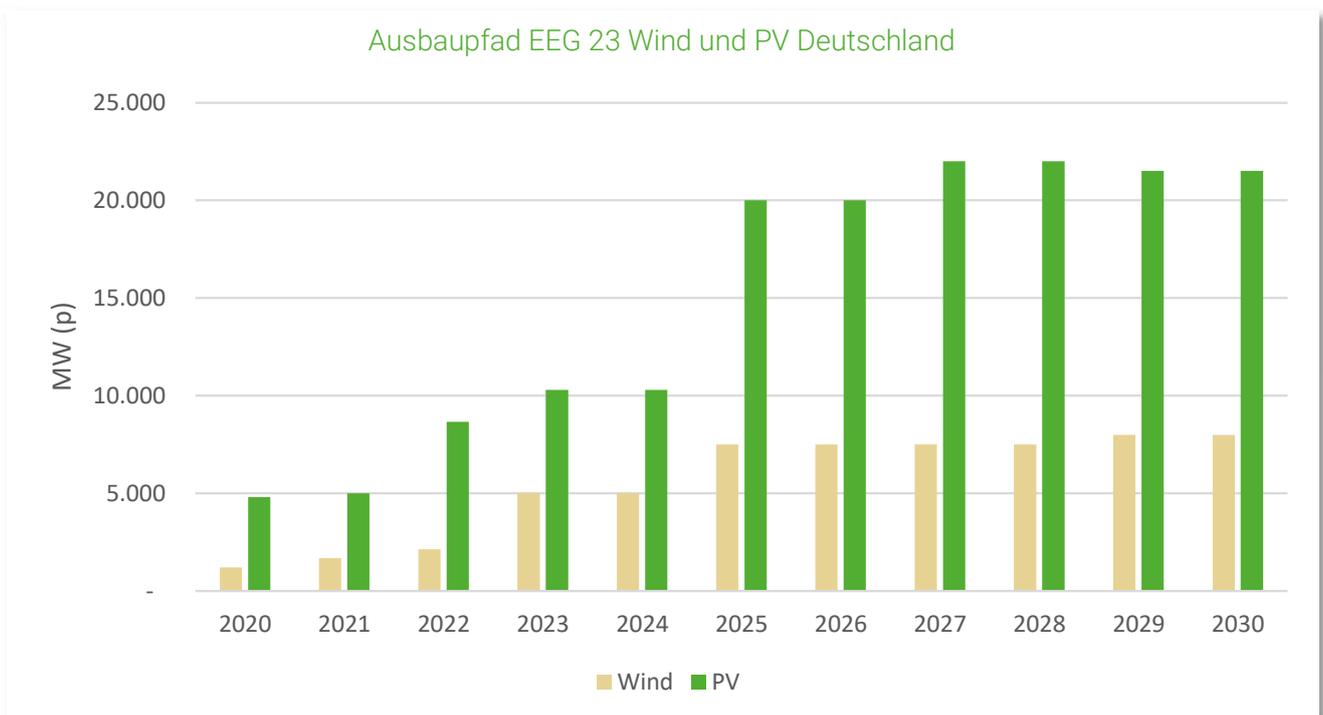
Die Investitionskosten für neue Photovoltaikanlagen reduzierten sich – im Gegensatz zu Windenergieanlagen – aufgrund des scharfen Preisrückgangs der Solarmodule. Während die Lieferzeiten einzelner Komponenten und auch Leistungen (Zertifizierungen) teilweise zu verzögerten Inbetriebnahmen von Anlagen führten, erwies sich zunehmend der langsame Netzausbau in Deutschland als der Engpass für große Photovoltaikanlagen. Gleichzeitig erhöhte der schnelle Zinsanstieg die Finanzierungskosten neuer Anlagen deutlich.

Die Vergütungen im Rahmen der finanziellen Förderung des EEG für Windenergieanlagen und für große Photovoltaikanlagen (ab 1 MWp) werden in Deutschland über Ausschreibungen der Bundesnetzagentur ermittelt. Für Windenergie blieben diese im Jahr 2023 unterzeichnet. Die Ausschreibungen für Photovoltaik waren 2023 jedoch stark überzeichnet. Dies ist einerseits auf Nachholeffekte aus 2022 (Höchstgrenze bis zu EUR 59/MWh, ab 2023: 73,50 MWh), aber auch auf die Zulassung von Geboten mit Größen über 20 MWp zurückzuführen.

#### 4.2 // Auf starkes Wachstum ausgerichtetes Marktumfeld im Strommarkt in Deutschland ab dem Jahr 2023

Nach dem Willen des Gesetzgebers soll in Deutschland der Ausbau des Kraftwerksparks Photovoltaik und Windenergie in deutlich erhöhtem Tempo fortgesetzt werden.

Um die Klimaschutzziele zu erreichen und unabhängiger von fossilen Energieimporten zu werden, soll der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch bis 2030 auf mindestens 80 Prozent (bisheriges Ausbauziel: 65 %) steigen. 2023 waren es 52 Prozent.

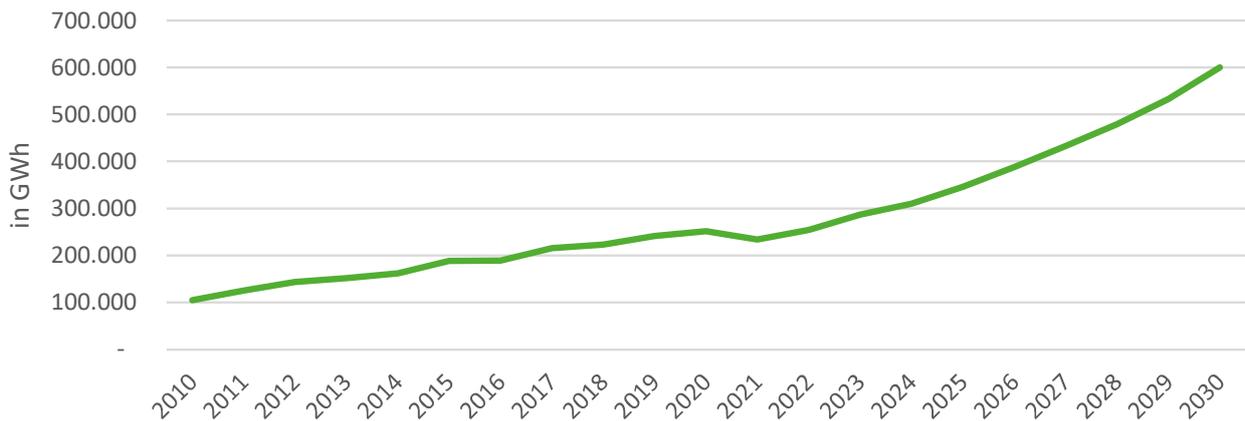


Quelle: Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz - EEG 2023), §4

Hintergrund ist neben den Klimaschutzbemühungen mit Entkarbonisierung der Energieerzeugung auch das Ziel der Reduzierung des mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine unübersehbar gewordenen Risikos der Abhängigkeit beim Import von fossilen Energien. Die zentrale Rolle in der politischen Planung spielen Wind- und Solarstrom, welche in der Sektorkopplung Strom-Wärme-Transport emissionsfreien Strom auch für Elektrofahrzeuge, Wärmepumpen und zur Wasserstoffherzeugung bereitstellen sollen.

Daher zielt der Gesetzgeber auf einen beschleunigten Ausbaupfad der Strommengen insbesondere aus Windenergie- und Photovoltaikanlagen ab:

## Ausbaupfad EE-Strommengen in Deutschland



Quelle: AGEE Stat, Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz - EEG 2023), §4a

### 4.3 // Maßnahmen zur Erreichung der Ausbauziele in Deutschland

Um die Ausbauziele für erneuerbare Energien in Deutschland zu erreichen, sind insbesondere folgende Maßnahmen (Auswahl mit Schwerpunkt Photovoltaik) gesetzlich implementiert worden:

#### Gebäudeenergiegesetz

Durch dieses Gesetz sollen neue Heizungsanlagen in Deutschland ab den Jahren 2024 und 2028 grundsätzlich mit mind. 65 % erneuerbare Energien errichtet werden und eine Wärmeleitplanung in den Kommunen bis zum Jahr 2028 verabschiedet werden. Strombetriebene Wärmepumpen spielen in der Planung eine zentrale Rolle.

#### Verbot von fossil betriebenen Verbrennungsmotoren

Ab dem Jahr 2035 sollen keine Neuwagen mit Benzin- oder Dieselmotor mehr in der EU verkauft werden dürfen. Eine starke Stromnachfrage wird durch Elektroautos erwartet.

#### Größere Ausschreibungsvolumina Wind und Solar

Durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2023 werden größere Ausschreibungsvolumina von bis zu 11.000 MWp bei der Photovoltaik und von bis zu 10.000 MW bei der Windenergie festgelegt.

#### Erhöhungen gesetzlich bestimmter Strom-Vergütungen

Durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2023 wurden die zulässigen anzulegenden Werte und Ausschreibungsvergütungen deutlich erhöht. So beträgt der Höchstwert in Solar-Ausschreibungen der Bundesnetzagentur in den Jahren 2023 und 2024 bis EUR 73,5/MWh (2022: bis zu EUR 59/MWh).

#### Solarpaket 1

Hier soll neben Erleichterungen bei der Verlegung von Anschlusskabeln der Anlagen auch ein eigenes, anfangs kleines Segment für besondere Solaranlagen, u.a. Agri-Photovoltaikanlagen, eingeführt werden.

#### Erweiterung der geförderten Flächen

Schwimmende Photovoltaikanlagen und Agri-Photovoltaikanlagen auf Ackerland und Grünflächen dürfen unter bestimmten Voraussetzungen finanziell nach den EEG 23 gefördert werden und können im Falle der Agrar-PV eine zusätzliche finanzielle Förderung von bis zu EUR 10/MWh in Ausschreibungen der Bundesnetzagentur erhalten.

Es gibt jedoch auch Gesetzesänderungen bzw. verfehlte gesetzliche Ziele, welche aus Sicht der Planung neuer Energieanlagen kritisch sind bzw. neue Investitionen weniger attraktiv machen können:

#### Fehlender Netzausbau

Aus verschiedenen Gründen verlief der Ausbau von Verteil- und Übertragungsnetzen in Deutschland deutlich langsamer als für die Verteilung und den Transport der Strommengen neu errichteter Anlagen notwendig. Daraus folgen erhöhte Redispatchkosten sowie teilweise fehlende Netzverknüpfungspunkte für neue Energieanlagen.

#### Negative Strompreisregelung und Pönalen im EEG 23

Die Netzbetreiber haben schärfere Sanktionsinstrumente bei Nichterfüllung gesetzlicher Vorgaben für geförderte Anlagen wie Pönalen bei defekter Regel- und Kommunikationstechnik.

Zudem steigt nach EEG 23 aufgrund der 1-Stunden-Regel (für neue Anlagen) zukünftig (von sehr niedrigem Niveau ausgehend) die Wahrscheinlichkeit, den erzeugten Strom aufgrund von negativen Börsenstrompreisen nicht vollständig finanziell vergütet zu bekommen.

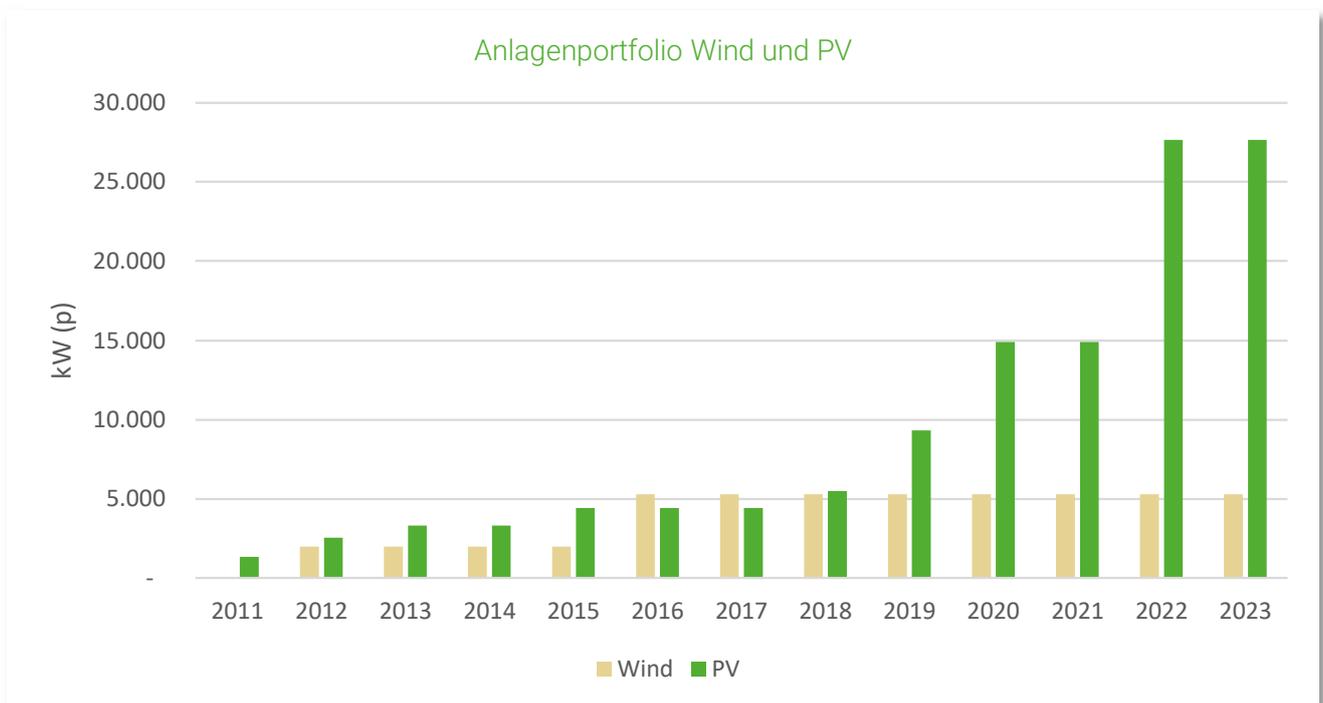
Insgesamt bewertet die Murphy&Spitz Green Energy die politischen Maßnahmen als geeignete Gesetzeskulisse zur Erreichung der langfristigen Ausbauziele, wenn auch begünstigende Marktbedingungen (Zinsniveau, Verfügbarkeit von Komponenten, Tempo von Netzausbaumaßnahmen und qualifizierte Arbeitskräfte) mitentscheidend für das Tempo der Umsetzung sein werden.

## 5 // Geschäftsverlauf Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe im Jahr 2023

### 5.1 // Stromerzeugung und Umsatzerlöse

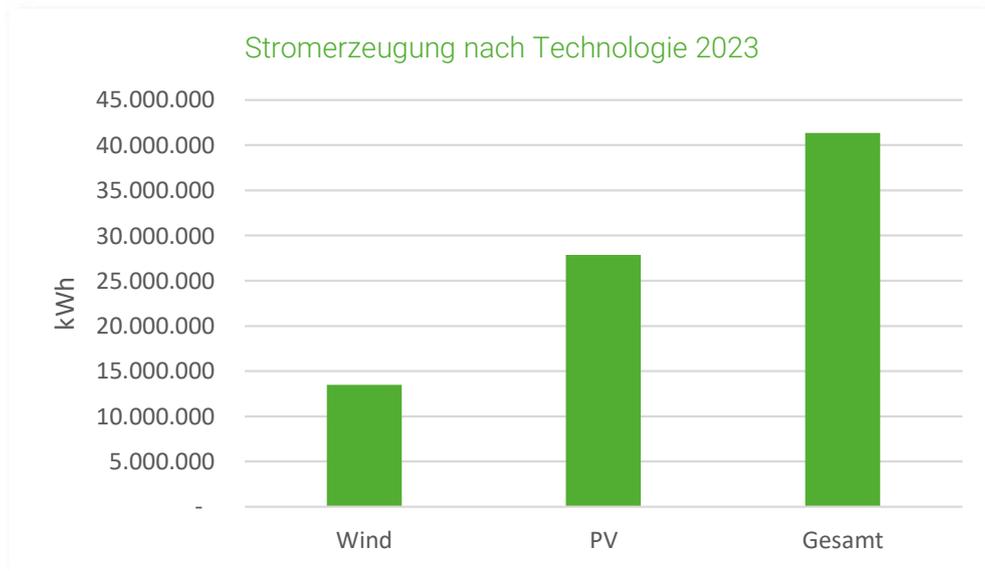
#### Installierte Erzeugungsleistung

Insgesamt betreibt die Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe zum Bilanzstichtag Energieanlagen mit einer installierten Leistung von 32.956 kWp.

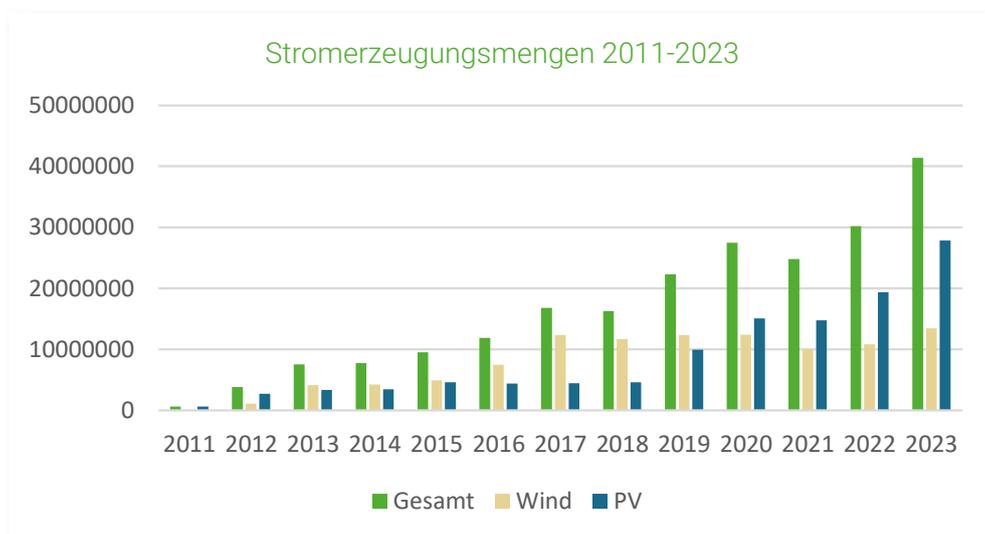


### Stromerzeugung

Die Stromerzeugung Photovoltaik wurde im Berichtsjahr durch eine knapp durchschnittlich eingeschätzte, im Vergleich zum Vorjahr schwächere Globalstrahlung beeinflusst. Die Stromerzeugung Wind wurde durch ein deutlich überdurchschnittliches Windaufkommen begünstigt.

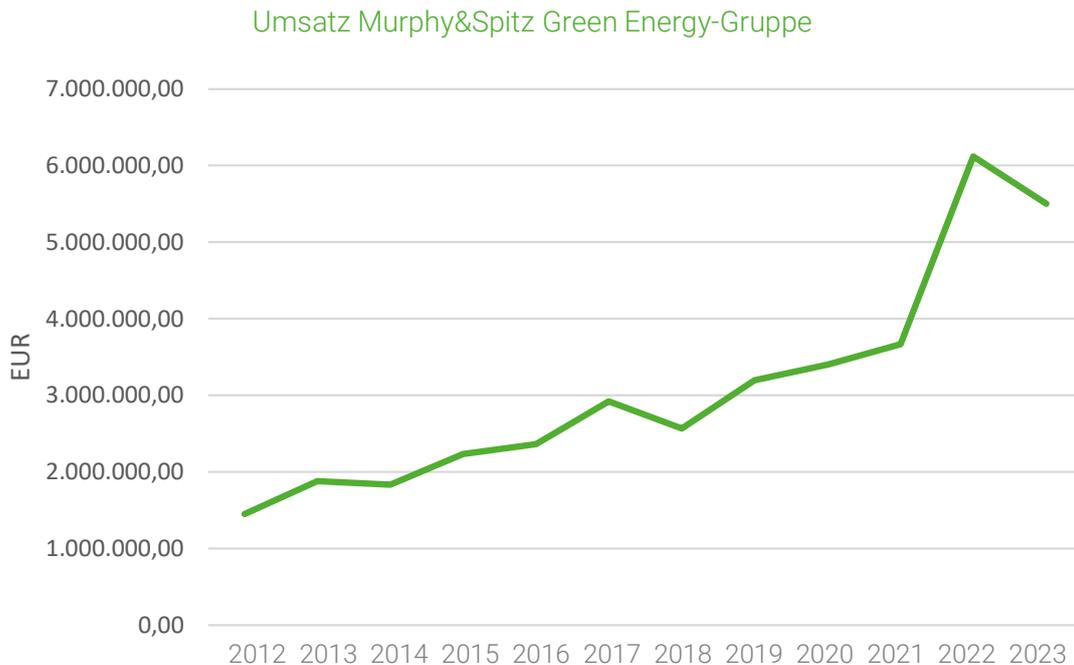


Im Jahr 2023 führte der erstmalige ganzjährige Betrieb der PVA Meinheim sowie das weit überdurchschnittliche Windaufkommen zu einer Rekordstromerzeugung der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe. In den vergangenen Jahren hatte der Betrieb von neuen Freiflächen-Photovoltaikanlagen bereits zum deutlichen Wachstum der Stromerzeugung der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe geführt.



## Umsatz Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe

Nach den sehr hohen Marktwerten des Stroms im Jahr 2022 fielen die Stromerlöse im Jahr 2023 deutlich. Der außerordentlich hohe Umsatz 2022 wurde nicht erneut erzielt. Dennoch konnten die großen Photovoltaikanlagen Cronheim Bahn und Meinheim aufgrund von im Jahr 2022 abgeschlossenen Stromlieferverträgen auch im Jahr 2023 außerordentlich hohe Erlöse erzielen. Unter Eliminierung der internen Verrechnungspreise wird ein konsolidierter (vorläufiger, ungeprüfter) Umsatz 2023 von knapp EUR 5.500.000 (Vorjahr: EUR 6.208.026, Jahr 2021: EUR 3.651.934) für die Murphy&Spitz Green Energy AG und ihre Tochtergesellschaften erwartet.



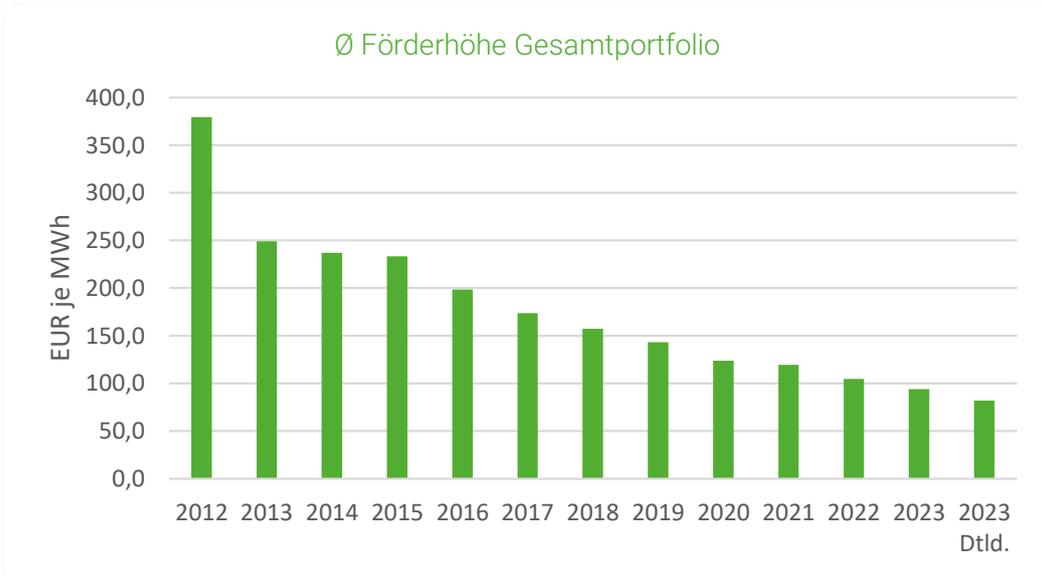
Die Übersicht bezieht sich auf alle Anlagen, welche die MGSE AG und ihre Tochtergesellschaften betreiben (MSGE-Gruppe). Die konsolidierten Umsatzzahlen 2023 sind vorläufig und ungeprüft.

In den Umsatzzahlen 2022 sind Erlösabschöpfungen von EUR 126.595 enthalten, welche ausschließlich die italienische PVA betraf. Von den Umsatzerlösen 2022 und 2023 wurden Erlöse in Deutschland für den Zeitraum Dezember 2022 bis Juni 2023 in Höhe von EUR 21.473 abgeschöpft im Rahmen des Strompreisbremsegesetzes. Diese wurden als Erlösschmälerungen gebucht.

Die Abrechnungen von Ausfallarbeit für das Jahr 2022 führten aufgrund der Gutschriften im Folgejahr zu Erlösen, ebenso wurden auch Gutschriften für Ausfallarbeit für das Jahr 2023 noch nicht erstellt. Diese werden im mittleren einstelligen Prozentbereich der Erlöse 2023 erwartet.

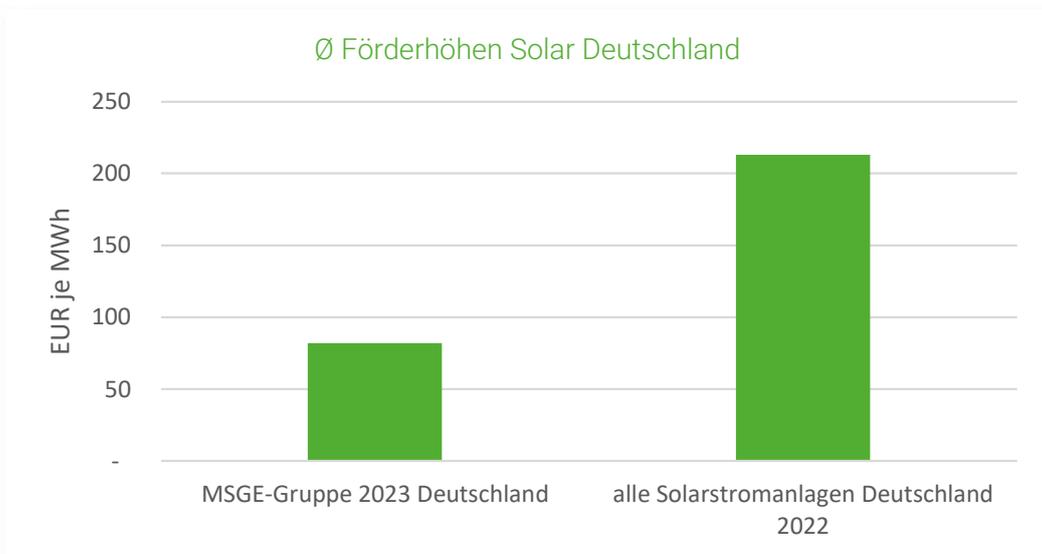
### Durchschnittsvergütung

Die Höhe der Vergütung je kWh Strom beruht auf den gesetzlich bzw. in Ausschreibungen bestimmten Werten. Dabei haben typischerweise die älteren Anlagen hohe, für insgesamt 20 Jahre bestimmte Vergütungen. Im Verlauf der Entwicklung der Murphy&Spitz Green Energy AG sank die durchschnittliche Vergütung, zuletzt durch die Inbetriebnahme großer Freiflächen-Photovoltaikanlagen, sehr schnell:



Damit betreibt die Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe ein sehr chancenorientiertes Erzeugungsportfolios, insbesondere in Deutschland, welches einerseits stabile langfristige Erlöse besitzt und zusätzlich aufgrund der stark gesunkenen Förderhöhe hohe Mehrerlöspotenziale bei höheren Marktwerten – wie in den Jahren 2021-2023 – beinhaltet.

Der Gesamtbestand der Solarstromanlagen in Deutschland erhält eine deutlich höhere finanzielle Förderung nach dem EEG:



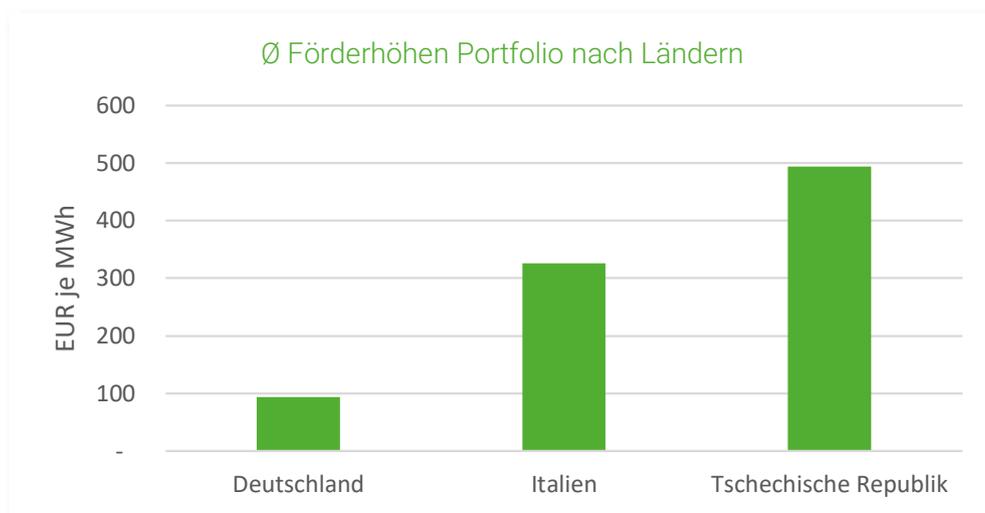
Quelle: statista, eigene Berechnung

Die Dauer der gesetzlich bestimmten Vergütung von 20 Jahren gilt auch für die jüngeren Anlagen, wobei diese Vergütungen zwischen EUR 110/MWh und EUR 35,50/MWh haben. Eine Teil-Photovoltaikanlage mit 3,8 MWp hat eine Ausschreibungsvergütung von EUR 35,50/MWh und damit die niedrigste in Deutschland nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz bestimmte Vergütung. Damit beweist die Murphy&Spitz Green Energy, dass Photovoltaik auch in Deutschland die günstigste und gleichzeitig im Betrieb emissionsfreie Stromerzeugungstechnologie sein kann.

Die tatsächliche Höhe der Vergütung im Portfolio der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe wich auch im Jahr 2023 bei den großen Freiflächen-Photovoltaikanlagen signifikant positiv von der geförderten Vergütung ab. Durch höhere Preise je MWh in Stromlieferverträgen konnten deutlich höhere Erlöse erzielt werden.



Bei Betrachtung der Vergütungen in den geografischen Märkten zeigt sich die in den vergangenen Jahren betriebene Verjüngung des Anlagen-Portfolios in Deutschland mit Schwerpunkt auf kostengünstig erzeugende moderne, große Anlagen.



Dabei wurde in der Tschechischen Republik die 21% Solarsteuer als Erlösschmälerung berücksichtigt.

Die Photovoltaikanlagen in Italien und in der Tschechischen Republik wurden im Jahr 2010 und 2011 errichtet und erhalten für 20 Jahre die hohen gesetzlich bestimmten Vergütungen aufgrund der damals noch sehr hohen Investitionskosten von Photovoltaikanlagen.

### Stromvermarktung

Alle Anlagen der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe erhalten eine gesetzlich bestimmte Förderung (anzulegender Wert oder Ausschreibungswert) nach dem EEG respektive vergleichbarer Gesetze außerhalb Deutschlands. Im Jahr 2023 hat die Gruppe die Möglichkeit zur sonstigen Direktvermarktung aufgrund eines bilateralen Stromabnahmevertrags mit einem Energiehändler oder einem sonstigen Abnehmer bei folgenden Anlagen wahrgenommen:

- Die PVA Meinheim hat ihren Strom im Jahr 2023 an einen Energiehändler zu einem Fixpreis je MWh vermarktet, welcher signifikant über den Ausschreibungswerten liegt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2024.
- Die PVA Cronheim Bahn (Badfeld PV-Anlagen GmbH) hat ihren Strom im Jahr 2023 an einen Energiehändler zu einem Fixpreis je MWh vermarktet, welcher leicht bis signifikant über den Ausschreibungswerten bzw. anzulegenden Werten der einzelnen drei Teilanlagen liegt. Der Vertrag hatte eine Laufzeit bis Ende 2023.

Aufgrund der Regelungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes bei negativen Strompreisen (§51 EEG, Wegfall Marktprämie bei negativem Strompreis am day-ahead-Markt) besteht das Risiko, die Marktprämie als Teil der Stromvergütung nach dem EEG für den Strom nicht ausgezahlt zu bekommen. Im Gesamtjahr 2023 betrug die Anzahl nicht vergüteter Stunden bis zu 260, im Vorjahr bis zu 59 Stunden (2021: bis zu 117 Stunden), auch aufgrund der außergewöhnlich guten Windverhältnisse.

Auch aufgrund der rückläufigen Marktwerte des Stroms sind die finanziellen Auswirkungen größer als in den Vorjahren gewesen und bewegen sich bei den Stromerzeugungseinheiten im Portfolio der Murphy&Spitz Green Energy AG zwischen 0 und einem niedrigen einstelligen Prozentbereich.

### Netzengpässe und Redispatch 2.0

Bei den Photovoltaikanlagen Meinheim und Cronheim Bahn, aber auch bei weiteren Erzeugungsanlagen wurde von den Netzbetreibern an teilweise Dutzenden Tagen die Anlagenleistung geregelt, um eine Netzüberlastung zu verhindern. Der Ausbauzustand des Übertragungsnetzes in der Region war im Jahr 2023 für die Gesamt-Anlagenleistung aller Erneuerbare-Energien-Anlagen in der Region unzureichend.

Der Anspruch des Anlagenbetreibers auf die Vergütung dieser Strommengen („Ausfallarbeit“) besteht dennoch, die Abrechnungsprozesse für diesen abgeregelten Strom führten jedoch aufgrund der Einführung des Redispatch 2-Systems zu – im Vergleich zum Vorjahr verringerten – verzögerten Abrechnungen, so dass zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht alle Ausfallarbeits-Abrechnungen vorlagen.

### Betriebsführung und Verfügbarkeit der Anlagen

Die Verfügbarkeit der Anlagen ist im Jahr 2023 sehr gut bis befriedigend gewesen. Der größte Teil der Anlagen wies eine gute technische Verfügbarkeit auf.

Der Ausfall von einzelnen Wechselrichtern blieb bei den Anlagen Cronheim Bahn 1+2, Treia, Meinheim, den PVAs Laussig, der PVA Rote Jahne und der PVA Brevniste ein regelmäßiges Thema. Zudem kam es vereinzelt aufgrund gefallener Leistungsschalter an Trafostationen zu kurzen Ausfällen.

Nach dem Brandereignis an einer Anlage in Laussig (mit erheblichem Sachschaden an einem Teilgebäude) konnten mit der Überarbeitung sämtliche baugleichen Photovoltaikanlagen der PVA Laussig GmbH bis auf eine (48 kWp) im März 2023 wieder in Betrieb genommen werden.

## 6 // Investitions- und Finanzierungstätigkeit

### 6.1 // Investitionstätigkeit der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe

Die installierte Kapazität an Photovoltaik- und Windenergieanlagen der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe blieben im Berichtsjahr nahezu unverändert mit 32.908 kWp (Vorjahr: 32.956 kWp). Die Stromerzeugungskapazität verteilt sich auf Deutschland mit 31.493 kWp, die Tschechische Republik mit 659 kWp und Italien mit 756 kWp.

Die PVA Meinheim mit einer installierten Leistung von 12,75 MWp stand im Jahr 2023 erstmals ganzjährig zur Erzeugung zur Verfügung.

Im Rahmen einer Kooperation mit einem Projektentwickler bestand für die Murphy&Spitz Green Energy AG für eine PVA mit 5,3 MWp + Batteriespeicher sowie eine 0,75 MWp-Teilanlage eine Kaufoption. Aus wirtschaftlichen Gründen wurde auf die Kaufoption verzichtet, insbesondere vor dem Hintergrund, dass mit einer signifikanten Preisdegression bei Batteriespeichersystemen gerechnet wird und die Gesellschaft sich strategisch auf den Ausbau der Erzeugungskapazitäten konzentriert.

Verhandlungen zu Bestandsanlagen wurden nur in Einzelfällen geführt, ebenso wurden Angebote bei Bieterprozessen in Einzelfällen abgegeben. Das Interesse an Opportunitäten deckte sich dabei nicht mit den Kaufpreisvorstellungen der Verkäufer.

Eigene Entwicklungsaktivitäten bestehen, überwiegend in Kooperation, in frühphasigen Gesprächen sowie in Entwicklungen für verschiedene Photovoltaikprojekte in Deutschland.

In Kooperation mit Projektentwicklern wurde für eine PVA in Bayern ein Aufstellungsbeschluss bewirkt. Dieses und weitere Projekte sollen im Jahr 2024 genehmigt werden und zur Baureife geführt werden.

### Modernisierungsprogramm 2022-2024

Die Investitionstätigkeit konzentrierte sich auf die Modernisierung zahlreicher Photovoltaikanlagen.

Die Energieanlagen der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe sind bis zu 14 Jahre alt. Daher wurde im Jahr 2022 ein Modernisierungsprogramm für die älteren Anlagen begonnen, das im Jahr 2024 abgeschlossen sein soll. Damit zielt die Gesellschaft insbesondere auf den Erhalt einer hohen bis sehr hohen technischen Verfügbarkeit der Anlagen und auf die Vermeidung von Risiken aus den elektrischen Anlagen. Zudem müssen in Stromlieferverträgen auch Erzeugungsmengen garantiert werden, welche eine hohe technische Verfügbarkeit erfordern. Weiterhin bestehen Anforderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes an die Regelfähigkeit der Leistung der Anlagen und die Übermittlung von Ist-Leistungsdaten.

Zu den wesentlichen Investitionen mit hohem zeitlichem Aufwand in den Bestand der Photovoltaikanlagen zählten insbesondere:

- Die umfangreiche Überarbeitung der PVAs in Laussig inklusive der Erneuerung des Monitorings
- Die Thermografie der Module in Treia und der Austausch der thermisch auffälligsten Module und eines Teils der Wechselrichter der PVA Treia (ca. 100 kWp von 756 kWp)
- Die Thermografie der PVA Cronheim Bahn 2 und die Durchsetzung der Produktgarantie für die Module (2.826 kWp)
- Der Umbau der PVA Cronheim Bahn 2 von ca. 100 kWp Modulen mit neuen Wechselrichtern
- Die Planung und Teil-Durchführung des Austausches der Kommunikationstechnik und der nachgelagerten Regeltechnik der PVA Cronheim Bahn 1-3
- Die Prüfung der Anlagen in Zossen mit Umbau und Teil-Erneuerung des Monitorings

Bei den Windenergieanlagen wurden die Investitionen in die Ertüchtigung für die bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung fortgesetzt. Die gesetzlich verpflichtende Einführung wurde erneut nach den 31.12.2023 verschoben.

## 6.2 // Finanzierungstätigkeit

Aufgrund der Finanzierung des Modernisierungsprogramms aus eigenen Mitteln bzw. der Durchsetzung der Produktgarantie der Module der PVA Cronheim Bahn 2 mussten keine neuen Finanzierungen aufgenommen werden.

Nach der Rückzahlung der Finanzierung einer PVA in Zossen Anfang des Berichtsjahres wurde eine Prolongation der Bankfinanzierung für die weiteren Photovoltaikanlagen in Zossen vereinbart. Die marktgerechten Konditionen lagen dabei unterhalb der ursprünglich im Jahr 2011 vereinbarten Konditionen.

Aus dem Jahresüberschuss 2022 bzw. der Gewinnrücklage wurde eine Dividende in Höhe von EUR 1.400.000 an die Alleinaktionärin Murphy&Spitz Green Capital AG gezahlt. Diese beschloss im Jahr 2023 eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der Murphy&Spitz Green Energy AG in Höhe von EUR 1.000.000.

Die Zahlung sämtlicher Zinsen und Tilgungen an Banken sowie an Genussrecht- und Anleihehaber erfolgte planmäßig.

Die Anleihe mit 4,25 % Zins ist unter der WKN A2TSCU in den Handel im Freiverkehrssegment der Börse Hamburg einbezogen und wurde im Berichtszeitraum um die / knapp unter 100 % des Nominalwerts gehandelt.

## 7 // Risiko- und Chancen-Bericht

Im Rahmen des Risikomanagements hat die Murphy&Spitz Green Energy AG nachfolgende Risiken definiert:

### **Wachstumsrisiko**

*Das geplante Wachstum könnte nicht erreicht werden, falls Projektentwicklungen scheitern oder die Realisierung von baureifen Projekten unrentabel wird, beispielsweise durch Verteuerung oder Knappheit von Komponenten aufgrund von Handelsrestriktionen.*

Die Gesellschaft bemüht sich um Begrenzungen zukünftiger Zahlungsverpflichtungen bei Projektentwicklungen, hat jedoch Zahlungsverpflichtungen gegenüber Partnern bei Nicht-Realisierung baureifer Projekte. Die Möglichkeit elektrotechnische Komponenten bei Handelskonflikten, etwa mit China bei Solarmodulen, anderweitig zu beschaffen, ist deutlich eingeschränkt.

### **Fremdfinanzierung von Anlagen**

*Durch Fremdfinanzierung von Anlagen erhöht sich die Risikostruktur. Denn die aufgenommenen Fremdmittel sind einschließlich Zinsen zurückzuführen, auch wenn die geplanten Rückflüsse aus den Energieanlagen nicht, nur teilweise oder verzögert erfolgen.*

Die Gesellschaft erwirbt bisher ausschließlich Energieanlagen mit Einspeisevorrang vor konventionellen Energieanlagen und langfristig fixierten Stromverkaufspreisen. Daraus ergeben sich langfristig gut planbare Liquiditätsflüsse für die Tilgung von Fremdkapital. Investments mit ausgeprägterem Chance-Risiko-Kapital sollen zusätzlich mit Eigenkapital finanziert werden.

### **Liquiditätsrestriktionen**

*Durch Vereinbarungen mit Kreditinstituten bestehen verpflichtende Projektreserven, welche die Gesellschaft nicht ohne deren Zustimmung verwenden kann.*

Die Gesellschaft bemüht sich um möglichst geringe Reserven. Gleichzeitig stellen diese einen Sicherheitspuffer für die finanzierten Energieanlagen dar, für Kapaldienst und Reparaturen.

*Es bestehen teilweise Zustimmungsverpflichtungen von Banken zur Auszahlung von Zinsen auf Gesellschafterdarlehen und Dividenden.*

Die Banken haben bis zum Jahr 2023 allen Auszahlungen, sofern notwendig, zugestimmt.

### **Rückzahlungsrisiko von Fremdkapital**

*Es besteht das Risiko, dass Fremdkapital nicht zur Fälligkeit getilgt werden kann. Bei Bankfinanzierungen kann bei Nichterfüllung von Kreditaufgaben auch eine vorzeitige Fälligkeit von Kreditverpflichtungen eintreten.*

Die Gesellschaft hat sich in der Vergangenheit erfolgreich am Kapitalmarkt und bei Kreditinstituten finanziert. Die Tilgungspläne bei Finanzierungen mit Banken sehen eine vollständige Rückzahlung aus den operativen Cash-Flows der einzelnen Energieanlagen vor. Für alle anderen Finanzierungen bestehen Kündigungsfristen von einem Jahr. Die Gesellschaft pflegt langjährige Geschäftsbeziehungen mit Finanzinstituten und -vermittlern bei der Aufnahme von Kapital für neue Finanzierungen und Umfinanzierungen.

### **Verpflichtungen gegenüber Tochtergesellschaften**

*Bei der Finanzierung mit Tochtergesellschaften und deren operativem Geschäft inklusive Entwicklung von Projekten können aus aufgenommenen Darlehen (auch mit qualifizierten Rangrücktrittserklärungen), Kapitalfehlbeträgen, Ergebnisabführungsverträgen, Patronatserklärungen und aus Kontokorrentkonten Zahlungsverpflichtungen entstehen.*

Bei normalem Geschäftsverlauf der Anlagen bzw. erfolgreicher Projektentwicklung entstehen keine ungeplanten Zahlungsverpflichtungen. Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften stellen eine typische Finanzierung innerhalb einer Konzernstruktur dar.

**Fremdkapitalquote**

*Außer dem Grundkapital und dem Bilanzgewinn stellen sämtliche Finanzierungen Fremdkapital für die Gesellschaft dar.*

Die Gesellschaft investiert überwiegend in Energieanlagen mit Einspeisevorrang vor konventionellen Energieanlagen und langfristig fixierten Stromverkaufspreisen. Die Vergütung des eingespeisten Stroms kann dennoch bei negativen Strompreisen ausgesetzt werden, was bisher nur in sehr geringem Umfang eingetreten ist. Insgesamt ergeben sich langfristig gut planbare Rückflüsse aus dem Betrieb für die Tilgung von Fremdkapital. Die Gesellschaft hat ihre Eigenkapitalquote in den letzten Jahren zudem deutlich erhöht.

**Liquiditätsrisiko**

*Die Gesellschaft hat vertragliche Zahlungsverpflichtungen, insbesondere gegenüber Kapitalgebern. Seit dem Jahr 2022 kommt es zu teilweise erheblichen Verzögerungen seitens der Be- und Abrechnung von Strommengen.*

Den Verpflichtungen stehen bei Energieanlagen laufende Zahlungseingänge gegenüber, die in der Vergangenheit stets ausgereicht haben, alle Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Gruppe konnte bisherige Zahlungsverzögerungen für Stromlieferungen durch ihr Liquiditätsmanagement auffangen. Bei der Projektentwicklung entstehen zuerst Zahlungsverpflichtungen und erst nach der Inbetriebnahme Liquiditätsrückflüsse, so dass das Liquiditätsrisiko in diesem Geschäftsfeld erhöht ist.

**Zinsänderungsrisiko**

*Es besteht das Risiko, dass sich Anschlussfinanzierungen durch einen veränderten Zinssatz verteuern.*

Die Gesellschaft hat bei allen Bankfinanzierungen feste Zinssätze vereinbart. Die Restschuld dieser Finanzierungen wird zum Zeitpunkt des Ablaufs fester Zinssätze in der Regel deutlich unter 50 % der Gesamtfinanzierung betragen. Teilweise wurde auch der Zinssatz für die Gesamtlaufzeit der Bankkredite fest vereinbart.

**Inflationsrisiko**

*Es besteht das Risiko, dass inflationäre Entwicklungen zu Kostensteigerungen, auch bei vertraglich vereinbarten Dienstleistungen, führen.*

Nur einzelne Verträge enthalten inflationsgekoppelte Dienstleistungspreise, insbesondere für die Vollwartung von Windenergieanlagen. Bei Neuabschlüssen hat die Gesellschaft nur begrenzte Verhandlungsmöglichkeiten, teilweise stark steigenden Kosten von Dienstleistern für Reparaturen oder verpflichtende Direktvermarktung des Stroms zu entgehen.

**Netzanschluss und Stromabnahme**

*Es besteht das Risiko, dass die Einspeisung des erzeugten Stroms nicht vollständig, verspätet oder gar nicht erfolgen kann und auch nicht vergütet wird.*

Alle Energieanlagen der Gesellschaft speisen Strom ein. Mit Ausnahme der beiden Anlagen außerhalb Deutschlands erhalten alle mindestens die vor dem Erwerb geplante Vergütung. Eine Unwägbarkeit ergibt sich aus den Regelungen des §51 EEG 2023, da bei negativen Strompreisen über einen 6-Stunden-Zeitraum die Vergütung von Energieanlagen ab dem Inbetriebnahmejahr 2016 ausgesetzt wird.

**Unternehmerisches Risiko**

*Es besteht das Risiko, dass sich wirtschaftliche Entwicklungen negativ auf die Emittentin auswirken.*

Die Gesellschaft ist in der Murphy&Spitz-Gruppe eingebettet. Diese, insbesondere die Mitarbeiter des Research, betrachten laufend makroökonomische sowie wirtschafts- und finanzpolitische Entwicklungen. Zudem beobachtet die Gesellschaft selbst verschiedene Märkte für Erneuerbare Energien.

**Regulatorisches Risiko**

*Es besteht das Risiko, dass die komplexer gewordenen regulatorischen Vorschriften für den Netzanschluss und für die Vergütung des Stroms nicht eingehalten werden können.*

Die Gesellschaft bemüht sich um spezialisierte Dienstleister zur Umsetzung und/oder Wiederherstellung der Einhaltung der Vorschriften.

**Bewertungsrisiko**

*Es besteht das Risiko, dass das Anlage- und Umlaufvermögen nicht richtig bewertet wird. Die Energieanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben, es kann jedoch zu schnelleren Abnutzungen kommen.*

Die Gesellschaft nimmt für notwendige Ersatzinvestitionen Rückstellungen vor. Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft werden durch einen Wirtschaftsprüfer testiert.

**Insolvenzrisiko**

*Es besteht das Risiko einer Bonitätsverschlechterung oder einer Insolvenz der Gesellschaft, einer Tochtergesellschaft und/oder ihrer Geschäftspartner.*

Die Gesellschaft unterhält eine angemessene, langfristige Finanzplanung und beobachtet derartige Risiken. Bei Geschäftspartnern zielt die Gesellschaft auf eine hohe Besicherung von Zahlungen, bspw. durch Warenabtretungen, Bürgschaften und Bankgarantien. Bei Kreditinstituten bestehende Einlagen verteilen sich auf verschiedene Banken. Zinszahlungen bei Anleihen werden nur wenige Tage an die Zahlstelle überwiesen.

**Risiko bei technischen Garantiegebern und Vollwartungsverträgen**

*Es besteht das Risiko eines Ausfalls eines Garantiegebers oder einer Deckungslücke bei Vollwartungsverträgen.*

Bei absehbaren technischen Schwierigkeiten und Ausfall des Garantiegebers plant die Gesellschaft erhöhte Reparaturkosten ein. Die Garantiezeit der meisten Komponenten ist abgelaufen. Die langfristig abgeschlossenen Vollwartungsverträge für die Windenergieanlagen decken fast alle Hauptkomponenten ab, jedoch nicht alle Schadenereignisse.

**Personenrisiko**

*Ein Verlust der unternehmenstragenden Personen kann sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft auswirken. Die Gesellschaft hat nur zwei Mitarbeiter (inklusive Vorstand).*

Die Gesellschaft unterhält eine Bürogemeinschaft mit den anderen Gesellschaften der Murphy&Spitz-Gruppe. Diverse Arbeitsprozesse der Gesellschaft werden durch Mitarbeiter der Bürogemeinschaft unterstützt und durch Mitglieder des Aufsichtsrats begleitet. Ein Mitglied des Aufsichtsrats ist für die Buchhaltung der Gesellschaft zuständig. Zudem ist kaufmännisches Know-how der Gesellschaft teilweise schriftlich niedergelegt.

**Meteorologische Risiken**

*Es besteht das Risiko, dass aufgrund von klimatischen Veränderungen die Projektstandorte die erwarteten Erlöse und Erträge nicht erzielen können.*

Die Gesellschaft diversifiziert ihre Standorte und Erzeugungstechnologien, sieht jedoch aufgrund der stabilen und wenig volatilen Globalstrahlung nur geringe Risiken.

**Versicherungsrisiko**

*Es besteht das Risiko, dass Projekte nicht versichert werden können, eine Versicherung zu einem verspäteten Zeitpunkt wirksam wird oder einen Schaden nicht reguliert.*

Die Gesellschaft prüft die Versicherbarkeit von Energieanlagen vor Erwerb und steht mit verschiedenen Versicherungsanbietern im Kontakt, um größere Schadenrisiken zu möglichst attraktiven Konditionen abzudecken. Die bisherigen Schadensfälle haben Versicherungen überwiegend reguliert. Die Regulierung des Brandschadens in Laussig steht noch aus. Für die Anlagen besteht unverändert Versicherungsschutz.

**Risiken des Zahlungsverkehrs**

*Durch die Nutzung von Internetbanking können illegale Mittelabflüsse durch unbefugte Dritte entstehen.*

Die Gesellschaft nutzt unterschiedliche Authentifizierungsverfahren mit mehrstufigen Sicherheitssystemen verschiedener Banken.

**Forderungen innerhalb der Murphy&Spitz-Gruppe**

*Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag Zahlungsforderungen aufgrund von Einzahlungen in die Kapitalrücklage und aus der Investition von Liquidität in einen offenen Investmentfonds der Gruppe.*

Die Gesellschaft profitiert durch die Einbindung in die Gruppe von Finanzierungsoptionen und sieht erhöhte Chancen zur Verzinsung der eingesetzten Liquidität.

**Haftungsverpflichtungen**

*Die Murphy&Spitz Green Energy AG hat Haftungsverpflichtungen bei Finanzierungen von Tochtergesellschaften, Entnahmen aus Personengesellschaften, einer Patronatserklärung, einem Gewinnabführungsvertrag und Garantien bei Unternehmenstransaktionen. Zudem kann im Falle einer Verkürzung der erhöhten Vergütung u.a. bei der Windenergieanlage Kirchengel eine Eigenkapitalverstärkung notwendig werden.*

Eine Verpflichtung für eine Tochtergesellschaft kann nur entstehen, wenn diese ihren eigenen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommt. Bisher haben die Tochtergesellschaften ihre Verpflichtungen vollumfänglich erfüllt. Unberechtigten Zahlungsverpflichtungen aus einer Patronatserklärung wird die Tochtergesellschaft entgegnetreten. Die Verkürzung der erhöhten Vergütung kann nur erfolgen, wenn die Windenergieanlage Kirchengel in den Betriebsjahren 6-10 eine sehr hohe Stromerzeugung erzielt.

**Haftung und Zahlungsverpflichtungen aus Projektentwicklungen**

*Es können Verpflichtungen der Murphy&Spitz Green Energy AG und ihrer Tochtergesellschaften aus Verträgen zur Projektentwicklung und aus Sicherheiten im Rahmen von Zuschlägen bei Ausschreibungen eintreten.*

Die Gesellschaft investiert nur in eine moderate Anzahl von Projekten und bemüht sich um erfolgsbezogene Zahlungen an Kooperationspartner bei der Projektentwicklung.

**Bonitäts- und Reputationsrisiko**

*Es besteht das Risiko einer Veränderung der Bonität der Murphy&Spitz Green Energy AG oder ihrer Geschäftspartner.*

Die Gesellschaft stellt mit einem umfassenden Geschäftsbericht, einem Zwischenbericht, einen Bericht nach §312 AktG und seit 2019 auch konsolidierten Zahlen eine hohe Transparenz her. Durch direkte, persönliche Kommunikation mit Geschäftspartnern und Kapitalgebern bemüht sich die Gesellschaft um eine angemessene und faire Wahrnehmung.

**Rechtliche Risiken**

*Gesetzesänderungen wie Preisregulierungen und Änderungen der Rechtsprechung wie die Einführung der ab 2022 geltenden 20%-Solarsteuer in der Tschechischen Republik können negative wirtschaftliche Auswirkungen auf die Gesellschaft haben. Die Nicht-Einhaltung von Anforderungen, bspw. aus dem Energierecht, kann auch zur Rückforderung von Zahlungen für Strom führen. Energiepreisregulierungen wie Preisdeckelungen können Auswirkungen auch auf bereits geschlossene Verträge haben.*

Die Gesellschaft bemüht sich in Märkten außerhalb Deutschlands und bei deutlich über den Marktpreisen hinausgehenden Stromvergütungen um günstige Erwerbspreise von Energieanlagen, um einen Risikopuffer für zukünftige retroaktive Maßnahmen zu haben, die negativ auf die Wirtschaftlichkeit einzelner Anlagen wirken. Die Gesellschaft bemüht sich um Einhaltung der energierechtlichen Auflagen ihrer Anlagen, auch durch Auslagerung von Pflichten an technische Betriebsführer.

**Prozessrisiken**

*Eine Tochtergesellschaft hat einen Vertrag zur Montage einer Photovoltaikanlage gekündigt. Im Rahmen der vertraglichen Vereinbarung mit dem ehemaligen Vertragspartner können Zahlungsverpflichtungen für die Tochtergesellschaft entstehen. Eine Tochtergesellschaft hat einen Brandschaden an einem Dachstuhl (mit-) verursacht.*

Die Gesellschaft hat eine umfangreiche Dokumentation der bemängelten Leistungen unter Hinzuziehung von Gutachtern und eines Fachanwalts durchgeführt. Es wurde eine Patronatserklärung für die Tochtergesellschaft abgegeben und ein möglicher Schaden durch eine Rückstellung abgebildet.

#### **Externe Schocks/Force majeure**

*Externe Schocks wie Corona-Pandemie und kriegerische Ereignisse wie der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine können zu Steuererhöhungen, Umsatzausfällen, Kostenerhöhungen, fehlenden Bauteilen oder Finanzierungsmitteln und Begrenzung der Wachstumsmöglichkeiten führen. Im Extremfall kann bei kriegerischen Auseinandersetzungen Anlagevermögen wertlos werden.*

Die Gesellschaft hatte bislang nur geringfügige Auswirkungen auf ihr operatives Geschäft und beobachtet mögliche Risiken. Die Möglichkeiten, risikoabwehrende Maßnahmen zu ergreifen, sind im Falle externer Schocks jedoch begrenzt. Bei höherer Gewalt, bspw. kriegerischer Handlungen, greifen in vielen Fällen Force majeure-Klauseln, welche auch vereinbarte Ansprüche unwirksam werden lassen.

#### **Gesetzliche und vertragliche Risiken aus der Vermarktung von Strom**

*Aufgrund der Regulierung der Europäischen Union erhalten Wind- und Solarenergieanlagen keine Stromvergütung bei negativen Strompreisen. Aufgrund gesetzlicher Verstöße und der gesetzlich vorgeschriebenen Direktvermarktung könnte ein Vergütungsausfall entstehen. Weiterhin können aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen gegenüber Netzbetreibern und Stromhändlern Erlösausfälle und finanzielle Verpflichtungen beispielsweise aufgrund von Ausgleichsenergiezahlungen entstehen.*

Die Vergütungsausfälle aufgrund negativer Strompreise haben im Jahr 2023 in Deutschland von einem sehr niedrigen Niveau deutlich zugenommen und liegen für die Gruppe im niedrigen einstelligen %-Bereich der Erlöse. Privatwirtschaftliche Vereinbarungen mit Stromhändlern zielen darauf ab, signifikant höhere Umsatzerlöse für den Strom zu erzielen. Die Risiken vertragsgemäßer Erlösausfälle und Kompensationsverpflichtungen werden daher als geringer eingeschätzt als die Mehrerlöschancen.

#### **Währungsrisiko**

*Es besteht das Risiko, dass Vergütungen in anderen Währungen zum Euro an Wert verlieren und/oder Euro-Vergütungen durch andere Währungen ersetzt werden und damit niedrigere Erlöse in Euro entstehen. Zudem können Forderungen durch Währungsveränderungen im Wert fallen oder Projekte außerhalb des Euro-Raums Wertverluste erleiden.*

Die tschechische Tochtergesellschaft ist verpflichtet, Darlehen der Murphy&Spitz Green Energy AG in Euro zurückzuzahlen.

#### **Risiken der Projektentwicklung**

*Genehmigungsrechtliche Hindernisse, Finanzierungsrestriktionen, technische Restriktionen, Aktivitäten von Wettbewerbern und Passivität von Geschäftspartnern können zum Scheitern von Projekten in der Entwicklungsphase mit entsprechenden Kosten und Abschreibungen führen.*

Die Gesellschaft zielt darauf ab, bereits in Betrieb genommene Energieanlagen oder fertig entwickelte, baureife Projekte zu erwerben. Die Gesellschaft hatte bis dato keine Fehlinvestitionen. Im Rahmen von Projektentwicklungen bestehen jedoch erhöhte Abschreibungsrisiken, welche sich nur teilweise durch ein aktives Risikomanagement begrenzen lassen.

#### **Betriebsrisiko**

*Bei Projekten im eigenen Bestand besteht das Risiko, dass die prognostizierten Erlöse nicht erreicht werden oder die Betriebskosten höher als angenommen sind.*

Die Gesellschaft und die Mitarbeiter der Murphy&Spitz-Gruppe verfügen bei Solarstrom- und Windenergieanlagen über langjährige Erfahrungen bei der Einschätzung von Einnahmen und Aufwendungen.

Die Risikolage der Gesellschaft wurde im Berichtszeitraum laufend überwacht. Dem Vorstand der Murphy&Spitz Green Energy AG sind zurzeit keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bekannt.

Die Murphy&Spitz Green Energy AG sieht folgende wesentliche Chancen für die Gesellschaft bzw. die Gruppe.

#### **Ausstieg aus fossilen Energien, CO<sub>2</sub>-Bepreisung und Sektorenkopplung**

Die Nachfrage nach Strom in Deutschland wird nach Einschätzung zahlreicher Energieberatungsunternehmen und der deutschen Bundesregierung signifikant steigen. Gleichzeitig verteuern sich durch die CO<sub>2</sub>-Bepreisung konkurrierende Stromerzeuger aus fossilen Treibstoffen bzw. werden bestehende Atomkraftwerke und Kohlekraftwerke (vorübergehend) stillgelegt. Die Nachfrage nach Strom aus Erneuerbaren Energien soll durch die Veränderung des Angebots und die Ausweitung der Nachfrage deutlich erhöht werden.

#### **Stromvergütung**

Energieanlagen mehrerer Tochtergesellschaften Erlösen seit dem Jahr 2021 teilweise signifikant höhere Marktwerte bzw. -preise gegenüber der gesetzlich oder per Ausschreibung festgelegten Vergütung für den Strom und den Plan-Annahmen in den Geschäftsplänen („Soll-Erlöse“). Daraus ergeben sich auch zukünftig teilweise signifikante Mehrerlös-Chancen.

#### **Projektentwicklung, Direktbeschaffung und Errichtung von Freiflächen-PVAs**

Die Gesellschaft bzw. eine Tochtergesellschaft haben eine 12,7 MWp Freiflächen-PVA inkl. Projektentwicklung, Planung und Direkt-Beschaffung errichtet. Hieraus entstand das Know-how, zukünftig weitere Anlagen zu planen, zu errichten und zu Herstellungskosten zu betreiben. Dies ist deutlich günstiger als ein schlüsselfertiger Erwerb.

#### **Erweiterung der Flächenkulisse für große Photovoltaikanlage**

Durch gesetzgeberische Entwicklungen, wie dem EEG 2023 werden zunehmend mehr Flächen für die Errichtung und den Betrieb von Erneuerbare-Energien-Anlagen wirtschaftlich interessant.

#### **Agri-Photovoltaik**

Aufgrund der Errichtung der ersten Agri-PVA in Deutschland mit Multi-MWp-Leistung und der Planung mit Partnern weiterer PVAs mit Doppelnutzung verfügt die Gesellschaft über die Fähigkeit, PVAs mit komplexeren Anforderungen umzusetzen.



## 8 // Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Die Stromerzeugung der Anlagen der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe war im Jahr 2023 insgesamt gut, wenn auch meteorologisch und technisch bedingt heterogen.

Beim Modernisierungsprogramm zeigten sich teilweise schnelle Erfolge, während insbesondere die Kommunikations- und Regeltechnikthemen kompliziert bleiben.

Aufgrund von Stromlieferverträgen bei den großen Freiflächenanlagen in Deutschland mit geringen bis sehr geringen Erzeugungskosten konnte die Gesellschaft und die Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe auch noch im Jahr 2023 signifikant von den hohen Marktwerten Strom aus dem Jahr 2022 profitieren, wobei die erhöhten Umsatzerlöse ausschließlich auf Ebene der Tochtergesellschaften anfielen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich weiter erhöht, das Fremdkapital und insbesondere auch die Kosten des Fremdkapitals konnten reduziert werden.

Insgesamt bewertet der Vorstand den operativen Geschäftsverlauf für 2023 als gut, vereinzelt als sehr gut.



## II. Anmerkungen zu den konsolidierten Zahlen 2023

Die Gruppenmutter Murphy&Spitz Green Energy AG ist zum Stichtag 31.12.2023 eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.v. § 267 Abs. 1 HGB.

Die Konsolidierung wird seit 2019 durchgeführt. Eine Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses besteht gemäß § 293 HGB nicht.

Die Darstellung ist ungeprüft und orientiert sich an deutschem Handelsrecht. Die Gesellschaft übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit der Darstellung.

Die Konsolidierung umfasst folgende Gesellschaften:

- a. Murphy&Spitz Green Energy AG, Bonn
- b. Solarni park Hamr s.r.o., Prag (CZ)
- c. Murphy&Spitz Energy Verwaltungsgesellschaft UG (haftungsbeschränkt) & Co. WEA Delbrück KG
- d. Valle Chiara 101 s.r.l., Campodarsego (IT)
- e. PVA Rote Jahne GmbH, Bonn
- f. PVA Laussig GmbH, Bonn
- g. PVA Meinheim Entwicklungs GmbH, Meinheim (die ehemalige PVA Sprotta GmbH ist Alleinkommanditistin der WEA Kirchengel 01 UG & Co. KG)
- h. WEA Kirchengel 01 UG & Co. KG, Bonn
- i. Badfeld PV-Anlagen GmbH, Gunzenhausen
- j. PVA Meinheim GmbH (80% Anteil), Meinheim

An sämtlichen Gesellschaften außer j.) hält die Gruppenmutter 100% der Anteile zum 31.12.2023. Die PVA Meinheim GmbH wurde mit 80% gemäß Anteilsbesitz in die Konsolidierung einbezogen. Daher werden keine Minderheitenanteile ausgewiesen.

Die Murphy&Spitz Energy Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt), (Eigenkapital 31.12.2022: EUR 3.852, Jahresergebnis 2022: EUR -38, operativer Cash-flow 1: EUR -38) wurde aufgrund Geringfügigkeit nicht in den Gruppenabschluss aufgenommen.

Der Umrechnungskurs der tschechischen Krone beträgt EUR 1 = CZK 24,725.

Eine bei internationaler Rechnungslegung (International accounting standards) übliche Aktivierung von Firmenwerten bei Akquisitionen wurde nicht vorgenommen. Es werden daher auch keine Vermögensgegenstände ausgewiesen, welche durch Goodwill entstehen. Wäre der Unterschiedsbetrag aus den unter Nominalwerten erworbenen Gesellschafterdarlehen bilanziell als Goodwill ausgewiesen, wäre aus den Gesellschafterdarlehen von drei Gruppengesellschaften ein einmaliger Goodwill im Rahmen der Erstkonsolidierung 2019 von EUR 1.564.794 und ein zusätzlicher Konzerngewinn von EUR 1.564.794 entstanden.



## Bilanz (Gruppe)

### Aktivseite

|                                                              | 31.12.2023<br>EUR | 31.12.2022<br>EUR |
|--------------------------------------------------------------|-------------------|-------------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>                                     |                   |                   |
| gewerbliche Schutzrechte und<br>I. ähnliche Rechte und Werte | 30.889            | 34.931            |
| II. Sachanlagen                                              | 19.528.671        | 21.326.634        |
| III. Finanzanlagen                                           | 5.522.404         | 5.457.927         |
|                                                              | 25.081.964        | 26.819.492        |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>                                     |                   |                   |
| I. Vorräte                                                   | 3.328             | 5.367             |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände            | 1.892.661         | 1.537.506         |
| III. Wertpapiere                                             | 744.256           | 1.000             |
| IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten             | 3.073.248         | 3.501.445         |
|                                                              | 5.713.493         | 5.045.318         |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                         | 211.045           | 203.375           |
|                                                              | 31.006.502        | 32.068.184        |



## Bilanz (Einzelabschluss)

### Passivseite

|                             | 31.12.2023        | 31.12.2022        |
|-----------------------------|-------------------|-------------------|
|                             | EUR               | EUR               |
| <b>A. Eigenkapital</b>      |                   |                   |
| I. Gezeichnetes Kapital     | 500.000           | 402.878           |
| II. Kapitalrücklage         | 2.800.000         | 1.800.000         |
| III. Gewinnrücklagen        | 252.217           | 173.192           |
| - gesetzliche Rücklage -    |                   |                   |
| IV. Bilanzgewinn            | 2.312.968         | 2.967.217         |
|                             | <u>5.865.186</u>  | <u>5.343.287</u>  |
| <b>B. Rückstellungen</b>    | 1.676.275         | 911.236           |
| <b>C. Verbindlichkeiten</b> | 23.465.041        | 25.812.808        |
|                             |                   |                   |
|                             | <u>31.006.502</u> | <u>32.068.184</u> |

## Angaben zur Bilanz der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe

Die immateriellen Vermögensgegenstände stammen aus der Aktivierung von Leistungen während der Errichtung der Photovoltaikanlage der italienischen Valle Chiara 101 s.r.l.

Das Anlagevermögen veränderte sich nahezu ausschließlich durch die Abschreibungen, da Investitionen im Rahmen des Modernisierungsprogramms zu Aufwendungen führen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen besteht eine Forderung in Höhe von EUR 1.000.000 aus der Einzahlung in die Kapitalrücklage der Murphy&Spitz Green Energy AG.

In den Wertpapieren finden sich nahezu ausschließlich Fondsanteile an dem Anleihenfonds Murphy&Spitz Green Bond Fund.

Von den liquiden Mitteln können bis zu EUR 1.567.017 Verpfändungen und Entnahmebeschränkungen gegenüber deutschen Kreditinstituten im Rahmen der Finanzierung und des Pfandrechts der Kreditinstitute unterliegen.

Die bilanziell ausgewiesene Eigenkapitalquote der MSGE-Gruppe stieg aufgrund des Jahresüberschusses auf 16,7% (Vorjahr: 8,5%).

Belastend für die Eigenkapitalquote wirkte die Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 1.400.000, während die Zusage zur Zahlung in die Kapitalrücklage der Murphy&Spitz Green Energy AG in Höhe von EUR 1.000.000 das Eigenkapital stärkt.

Die Rückstellungen wurden signifikant erhöht aufgrund einer einmaligen Rückstellung für die PVA Laussig GmbH (Brandschaden an Gebäude) und der systematischen Erhöhung der Rückbaukosten für Photovoltaikanlagen. Letztere wurden nach einheitlichen Berechnungsschemata unter Berücksichtigung erwarteter Rückbaukosten, der festen Vertragslaufzeit und der Art der Montage der Anlagen und der Modultypen berechnet.

Bankverbindlichkeiten bestehen gegenüber deutschen Kreditinstituten in Höhe von EUR 17.625.806 (Vorjahr: EUR 19.182.006). Die Reduktion resultiert aus der planmäßigen Tilgung. Die Laufzeit der Bankverbindlichkeit beträgt mehrheitlich über 5 Jahre. Als Sicherheiten für diese Kredite wurden gegenüber den Kreditinstituten insbesondere Abtretungen von Forderungen aus dem Stromverkauf sowie die Sicherungsübereignung der finanzierten Anlagen vereinbart. In den Darlehensverträgen werden die Kreditnehmer teilweise verpflichtet, bei einer Verschlechterung ihrer Vermögenslage oder des Sicherungsguts zusätzliche Sicherheiten zu stellen.

Verbindlichkeiten aus Anleihen (inkl. Zinsen) blieben zum Bilanzstichtag in einer Höhe von EUR 3.857.564 (Vorjahr: EUR 3.857.688) nahezu unverändert. Die Inhaber dieser Forderungen und die Emittentin Murphy&Spitz Green Energy AG haben dabei alle 2 Jahre Kündigungsrechte mit 1 Jahr Kündigungsfrist. Die Endfälligkeit der Anleihe (EUR 3.000.000 nominal, 4,25% p.a. Zinssatz) ist 2034, die nächste Kündigungsoption besteht zum Juni 2026. Die Endfälligkeit des Genussrechts (EUR 576.000 nominal, 3,75% p.a. Zinssatz) ist zum 31.8.2029, die erstmalige Kündigungsoption besteht für 2025. Die PVA Meinheim GmbH hat ebenfalls ein Genussrecht als Bürgerbeteiligung im Jahr 2021 mit einem Volumen von EUR 204.000 begeben (Laufzeit bis 30.6.2041, erstmalige Kündigungsoption einseitig für die Inhaber zum 30.6.2026, anschließend alle 2 Jahre, 2% p.a. Zinssatz).

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Gesellschafterdarlehen bei drei Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 1.564.797, welche die Murphy&Spitz Green Energy AG von Dritten bei der Akquisition der Geschäftsanteile mit erworben hat. Zudem bestehen Gesellschafterdarlehen der Minderheitsgesellschafter der PVA Meinheim GmbH in Höhe von EUR 182.385.

## IV.

Gewinn- und Verlustrechnung  
(Gruppe)

Für die Zeit vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Murphy&Spitz Green Energy AG, Bonn  
Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

|                                                     | EUR<br>untestiert<br><b>Jahr 2023</b> | EUR<br>untestiert<br><b>Jahr 2022</b> |
|-----------------------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|
| <b>Umsatzerlöse</b>                                 | <b>5.501.670</b>                      | <b>6.120.938</b>                      |
| Sonstige betriebliche Erträge                       | 18.642                                | 46.265                                |
| Aktiviere Eigenleistungen                           | 0                                     | 0                                     |
| <b>Gesamtleistung</b>                               | <b>5.520.312</b>                      | <b>6.167.203</b>                      |
| Personalaufwand                                     | 251.768                               | 325.049                               |
| Materialaufwand                                     | 607.022                               | 407.150                               |
| sonstige betriebliche Aufwendungen                  | 1.038.816                             | 907.584                               |
| <b>EBITDA</b>                                       | <b>3.622.706</b>                      | <b>4.527.419</b>                      |
| EBITDA-Marge in %                                   | 65,85                                 | 73,97                                 |
| Abschreibungen                                      | 1.819.642                             | 1.681.009                             |
| <b>EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)</b>       | <b>1.803.064</b>                      | <b>2.846.410</b>                      |
| EBIT-Marge in %                                     | 32,77                                 | 46,50                                 |
| sonstige Zinsen und ähnliche Erträge                | 71.567                                | 96.916                                |
| Erträge aus Beteiligungen                           | 0                                     | 0                                     |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen                    | 455.725                               | 549.402                               |
| Ergebnis vor Steuern                                | 1.418.906                             | 2.393.924                             |
| Steuern                                             | 393.731                               | 320.410                               |
| <b>Jahresüberschuss nach Minderheitenanteilen</b>   | <b>1.025.175</b>                      | <b>2.073.514</b>                      |
| <b>operativer Cash-flow 1 (JÜ+non-cash-Aufwand)</b> | <b>2.844.817</b>                      | <b>3.754.523</b>                      |

### Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe

Im Jahr 2023 konnten ebenfalls erhebliche Mehrerlöse aufgrund von zwei abgeschlossenen Stromlieferverträgen (PPA) generiert werden. Die Umsätze reduzierten sich dennoch deutlich aufgrund der stark rückläufigen Strompreise. Die sehr hohen (Spot-) Marktpreise für Strom hatten im Vorjahr zu signifikanten Mehrerlösen als die geplanten Vergütungen aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz bzw. aus den Zuschlägen der Solar-Ausschreibungen geführt.

Der Materialaufwand wie auch der sonstige betriebliche Aufwand stieg deutlich durch die erhöhten Reparaturaufwendungen im Rahmen des Modernisierungsprogramms 2022-2024 sowie aufgrund der Rückstellung für den Brandschaden an einem Gebäude einer Anlage in Laussig. Die Rückbaukosten für die Photovoltaikanlagen wurden neu berechnet und deutlich erhöht.

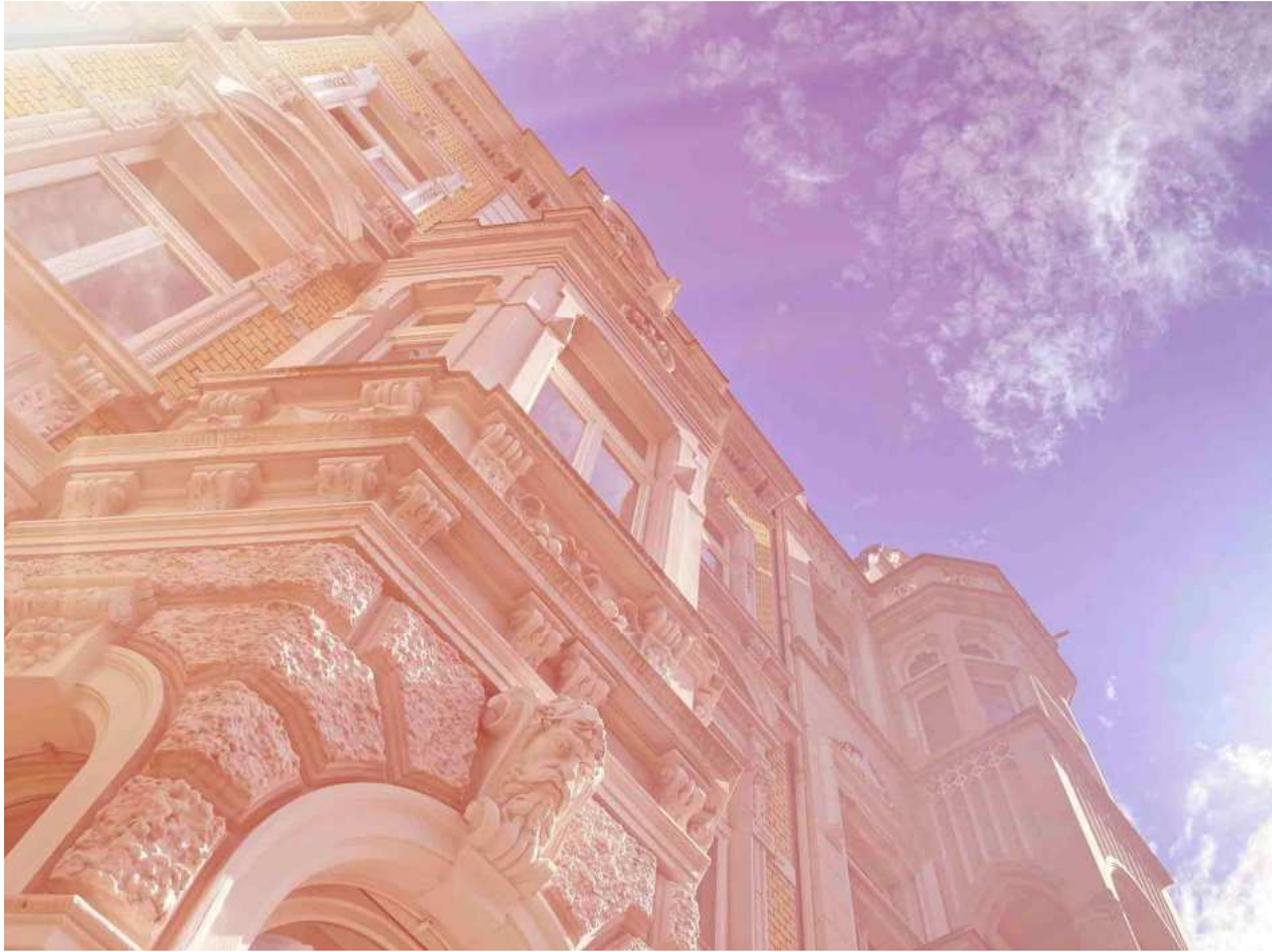
Der deutliche Rückgang der EBITDA-Marge beruht überwiegend auf den Aufwendungen zur Bildung der erhöhten Rückstellungen.

Die erhöhten Abschreibungen beruhen auf der erstmals ganzjährigen Abschreibung der PVA Meinheim.

Die rückläufigen Zinserträge resultieren aus dem Wegfall der Verzinsung von Darlehen im Rahmen der Errichtung der PVA Meinheim GmbH.

Der Zinsaufwand reduzierte sich aufgrund der Tilgung von Fremdkapital und aus dem Wegfall der Verzinsung von Darlehen im Rahmen der Errichtung der PVA Meinheim GmbH.

Die deutlich erhöhte Steuerquote 2023 ist auf den überwiegenden Verbrauch der steuerrechtlichen Verlustvorräte verschiedener Gruppengesellschaften in den Jahren 2022 und 2023 zurückzuführen.



# Kontakt

Murphy&Spitz Green Energy AG

Weberstraße 75  
53113 Bonn  
Tel: 0228 / 243911-0  
info@ms-green-energy.de

[www.ms-green-energy.de](http://www.ms-green-energy.de)